

hen Gräzien mit Widmungsschleifen am Fuße des Denkmals seitens der beteiligten Vereine und Corporationen, sowie des Königl. Seminars seinen Abschluß fand. Der Festzug ordnete sich wieder und nahm seinen Weg nach der „Tanne“, wo die Festteilnehmer von 5 Uhr ab ein fröhlicher Kommers vereinigten. Das Pirnaer Bismarck-Denkmal ist etwa 5 Meter hoch, besteht aus einem Unterbau von Granit und Borbuk, auf dem sich ein von einem breiten Szenenstrahl gebelebtes Borbuk-Säulenpodest erhebt, auf dem die marmorne Büste Bismarck's, umkränzt von einer vergoldeten, getriebenen Eichenranke ruht. Das Postament zeigt vom Reichsadler, der Szenenstrahl tritt in goldenen Lettern die Inschrift „Bismarck“ und darunter reicht der Sockel Bismarck's den würdigen Worte „Wu' Deutschen fürchtet Gott, sonst nichts in der Welt!“ Unterbaus und Postament sind entworfen von Herrn Architekt Quentlin; die wohlgetempelte Büste Bismarck's ist von Herrn Bildhauer Reichholf Weinzehbach aus angefertigt.

— Die Schule des Vereins zum Frankenbach. An Anlegkeit der Unterrichtsanstalt zum Frankenbach war auf Einladung eines Komitees im „Neuwieder Casino“ eine größere Anzahl von Freunden und Gönner dieser Anstalt erschienen, um über die Möglichkeit der Fortführung dieser in Elterntreuen so sehr beliebten Unterrichtsanstalt zu berathen. Die Anwesenden tauschen auf Grund eines sehr eingehenden Referates des Herren A. Fleischhacker und zufolge einiger Wisttheilungen des früheren Leiters und eines früheren Lehrers dieser Anstalt zu der Ansicht, daß die Anstalt recht wohl hätte erhalten bleiben können. Das Direktorium des Vereins hätte nur Beurkundung nehmen sollen, die Eltern derjenigen Kinder, welche die Schule besuchten, rechtzeitig über die Finanzlage aufzuklären, dann wären die meisten Eltern jedenfalls zu einem kleinen Opfer in Gestalt eines höheren Schulgeldes geneigt gewesen, um so mehr, als es auch in anderen hiesigen höheren Volksschulen ein höheres Schulgeld gefordert wird; da weiter aus dem Referat des Herrn Fleischhacker hervorging, daß die edle Gründerin des Vereins zum Frankenbach gerade auf die Schule und das Pauschalamt großen Wert gelegt habe und erst vor 18 Jahren ein neues Schulhaus für 180,000 M. erbaut, auch mit dem Aufbauen der Schule der Grund zur Verkürzung des Pauschalamts gegeben sei, so beschlossen die Anwesenden nach kurzer Debatte, aus welcher die Bereitswilligkeit der Anwesenden zur Bezahlung eines höheren Schulgeldes hervorging: an das Ministerium des Innern die Bitte zu richten, die Genehmigung zur Auslösung der Unterrichtsanstalt zum Frankenbach zu verlängern, weil eine hinreichend begründete Notwendigkeit zur Auflösung der Schule nicht vorhanden sei, auch die Auflösung der Schule nicht nur dem Interesse der Kinder, deren geistiger Entwicklungsgang gefördert werde, sondern auch dem Interesse der Volksheit, die schwierige vorgeschriebenen Lebensalters kein passendes Unterkommen mehr finden könnte, nicht dienen könne, weshalb mit allen möglichen Mitteln die drohende Auflösung einer Anstalt verhindert werden müsse, die in mehr als 50 Jahren den größten Segen brachte, indem in ihr mehr als 1000 evangelische Mädchen ihre Ausbildung genossen, in dem damit verbundnen Pauschalamt 200 Kinder ihre Erziehung empfingen, während der Kinderzahlen von etwa 1800 Kindern beobachtet wurde und in der Schule anstatt einer 180 alleinstehende Damen-Schutz und weidmäßige Beschäftigung fanden.

— Gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Mörtelfabrik in der Radeburgerstraße gerufen, wo in einem Fabrikationsgebäude ein Transmissionsballon in Brand geraten war. Die Mannschaft des ausgerückten Löschzuges kam um kurze Zeit in Thätigkeit, da Betowmeyer des Grundstückes die Gefahr rechtzeitig bemerkte und belämpft hatten. — Ein zweiter Alarm entstand gestern Abend gegen halb 8 Uhr: in der Laue-Josephinenstraße 13 war in einer verdunkelten Wohnung ein hölzerner Kasten mit Feuerzeugmaterial in Brand geraten, von dem auch der Fußboden und die Balkenlage mit erglühten wurden. Die Mannschaft hatte einige Zeit an der Unterdürbung des Feuers zu tun.

— Der Turnverein der Pirnaischen Vorstadt hatte in vergangener Woche seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung in den „Glockengrund“ eingeladen. Es handelte sich um die Abänderung des Grundgesetzes und des Vereinsstatutes. Besonders die Namens-Aenderung veranlaßte eine lange und sehr lebhafte Auseinander. Schließlich wurde mit 102 gegen 77 Stimmen beschlossen, daß der Verein sich künftig „Dresdner Turnverein von 1867“ nenne.

— Die im deutsch-französischen Verleih über Belgien von den Stationen der Sachsischen Staatsseebahnen nach den Pariser Nordbahnhäusern (Paris Nord und Paris La Chapelle) anzuwendenden Vorschriften für die Ein- und Rückförderung von Gegenständen, welche auf der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung ausgestellt werden, oder zur Ausstellung und Ausbildung der Ausstellungsgebäude u. s. w. bestimmt sind, sind jetzt im Druck erschienen und können zum Preise von 5 Fr. für das Exemplar von der Wirthschaftsverwaltung in Dresden bezogen werden.

— Auf der Alten- und Applerstraße entstand gestern Abend von 6 Uhr ab eine mehrere Stunden andauernde Menschenansammlung von zeitweise erheblichem Umfang. Autos hierzu gab das Gerücht, daß auf dem Dach eines dortigen Hauses ein Mondküttiger wandle, was sich jedoch als Täuschung herausstellte.

— Herr Dr. Gerlach hält morgen Dienstag Abend 8½ Uhr in der Friedensstube, Camillostraße 16, einen Vortrag über: „Die Naturwissenschaft und der biblische Schöpfungsbericht.“ Der Eingang ist unentgeltlich.

— Erben werden gleich für einen in Düren (Niederrhein) verstorbenen Junggesellen, den in Sachsen geborenen Schneidermeister Friedl, der ein Vermögen von 40.—50.000 M. hinterlassen hat.

— Leipzig. Während einer öffentlichen Versammlung der Heilsarmee in deren Vereinslokal bemerkte die vortragende Redettin, wie ein auf der ersten Bank sitzender Arbeiter, der schon wiederholt unverentümliche Reichen von Langlebtheit gegeben hatte, plötzlich eine Schnapsflasche zum Vortheile brachte und einen trüffigen Schlag daraus nahm. Obwohl ihm die Redettin bedenkt hatte, er möge den Unfall lassen, gab der Arbeiter B. die Schnapsflasche an den neben ihm stehenden Malermeister A. mit der Aufforderung: „Aber wollt' wir erst mal eins trinken.“ So that auch einen leisen Zug und händigte dann die Flasche einem dritten Arbeiter an, der gleichfalls Bestcheid that. Die Polizei der Heilsarmee sorgte nun für Entfernung der drei Arbeiter. Wegen A. und B. wurde Anzeige wegen grobem Unfugs erstattet, die den Freispruch brachte, daß A. B. ist inzwischen verstorben zu 4 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. Der Richter bezeichnete das Verhalten der Angeklagten in einer religiösen Veranlagung, als welche doch eine Zulämmung der Heilsarmee zu betrachten sei, jemandem zuzutun, als Nettigkeit und als dem Anstandsgefühl im hohen Maße widerstreitend.

— Leipzig. Der verhaftete Betrüger Gustav Neuer hatte, als er vor 4½ Jahren seine Buntspapierfabrik mit anderer Leute Geld errichtete, selbst nicht das geringste Vermögen. Alle eingesetzten Kreise wissen genau, daß er nur dadurch schnell größeres Vermögen erzielte, daß er 15—20 Proz. billiger verkaufte als alle seine Konkurrenten; er hat nicht nur dadurch eine Nischenumwandlung in wenigen Jahren direkt verloren und viele geschädigt, er hat auch den ganzen Industrieweg unendlichen Schaden zugefügt. Eine Fortsetzung der Fabrik in der bisherigen Weise ist ganz unmöglich; es müßten nicht nur große Summen erneut riskiert werden, sondern auch die Preise müßten auf die richtige Höhe gebracht werden; dann würde auch die so überaus gefundene und sehr kostspielige Buntspapierindustrie wieder blühn wie zuvor.

— Leipzig. 22. Oktober. In vergangener Nacht versetzten zwei Handarbeiter, 26 bzw. 23 Jahre alt, auf der Straße die Passanten an. Ein Schloß, das ihnen ebenfalls in den Weg kam, erhielt ohne Weiteres Meisterliche in den Unterleib, in die Brust und in den Kopf. An seinem Aufkommen wird gewahlt. Die Meisterhelden sind verhaftet. — Die Frau eines Pastors in Lindenau wurde gestern von der Kriminalpolizei zur Verantwortung gezwungen, weil sie in Verdacht kam, ihrem Mann, mit dem sie in der Scheidung liegt, Wasser in das Mittagsessen gemischt zu haben; sie wurde jedoch noch am gestrigen Tage wieder entlassen.

— Am Sonnabend beginn der Kirmesmann und vormalige Beutlermeister Herr Carl Wilhelm Theodor Jähne in Chemnitz mit seiner Göttin das goldene Ebenbild. Eine besonders hohe Ehre wurde dem Jubelpaar dadurch zu Theil, daß Se. Kaiser König Albert auf erstaunten Vortrag über ein von dem mit Herz-Jesu verbandeten Herrn Hofflieferanten John. Birth des Dresdner Gewerbegebotes mundlich angebroches Gespräch sich bezo gen gefunden hat, sein und seiner hohen Gemahlin Königin Cäcilie, Bildnisse in Gold und großem Format durch Herrn John überreicht und gleichzeitig durch das Kämmereramt die besten Wünsche für das Wohl des Jubelpaars lädtlich ausdrücken zu dürfen.

— Selbstmord verübt hat aller Wahrscheinlichkeit nach be 1875 in Dresden gedrehte und vor einigen Monaten in Magdeburg in B. in einer Baumaterialienhandlung beschäftigt gewesene Buchhalter B. Nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung in Görlitz-Neubruck sind dort am Elsteru mehrere Kleidungsstücke aufgefunden worden, in denen sich unter andern Gegenständen auch ein Schriftstück befand: in diesem zeigte der obengenannte Ablesender an, daß er sich vergiftet und dann, um den Tod sicherer herbeizuführen, in die Elbe gestürzt habe; auch besteuerte B. in dem Briefe nochmals seine Unschuld an der ihm in Würgeln zur Last gelegten Unterschlagung, wegen welcher demnächst gegen ihn verhandelt werden sollte. Der Weichnam B. ist noch nicht aufgefunden.

— Am Freitag Abend brach in der Scheune des Gutsbezirks Friedrich-Glockner in Oberbörbisch Feuer aus. In jüngerer Zeit stand der ganze Hof mit allen Gebäuden in Flammen. Auch die gesammelte Ernte ist dem Feuer zum Opfer gefallen.

— Im Hohberg bei Wurzen hat sich der zweite Lehrer Borbuk in seiner Wohnung erschossen. Er stand vor der Wahlfähigkeitssprüfung.

— Sebnitz, 2. Oktober. In der 12. Stunde der vergangenen Nacht brach im Wohnhause des Bäckermeisters Thomas in Hinterhermsdorf Feuer aus, dem das 1. Stockwerk und das Dach zum Opfer fielen.

— Am Sonnabend begann in Baubach Herr Oberlehrer em. Scholz mit seiner Gattin Emilie geb. Ehren das Fest der goldenen Hochzeit.

— In einem Schwermuthsanfälle wegen einer Magenkrankheit hat sich am 21. d. M. der Maurer und Heizer Gaute in Baubach selbst den Tod gegeben.

— In Südnahra sind während der letzten Tage fünf Personen von zwei Hundert gebissen worden, welche nach dem Ergebnis der Section tollwütig gewesen sind. Die Verletzten wurden auf behördliche Anordnung dem Institut für Tollwutkranke in Berlin zugewiesen.

— In Gaußig brachte das Gutsgebäude Karl Robert Werner's nieber. Es wird Brandstiftung vermutet.

— Merseburg. Der Handarbeiter Witten, hier, hat sich erkundigt: Manhaft und Arbeitsfähigkeiten scheinen die Verantwöllung zur That geweisen zu sein.

— Am Freitag. Der 1861 bei Dessau geborene Arbeiter Carl Friedrich Steinborn besuchte fürstlich eine Schänkwillhaber als Gast und stellte dort ein im Buffet liegendes wertvolles Spenglglas. Da der Angestellte wegen Eigentumsvergehen bereits vorbestraft ist, erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Der verheir. Alma Marie Meyer lebt mit ihrer Nachbarin Wagner auf der Gleichenstraße schon seit vergangener Zeit auf Kriegsfuß. Am 2. Juni gerieten die beiden feindseligen Nachbarinnen wiederum in einen heftigen Wortwechsel, wobei die M. ihre Gegnerin mit einem Bleistift auf den Kopf schlug. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 10 M. — Der böhmische Glasarbeiter Boleslav Scheppel machte sich an einem Juli-Nachmittag auf einer Straße in Libeň einer Überretterung der Verkehrsordnung schuldig; als er durch einen Schuhmann zur Rede gestellt wurde, zeigte er sich äußerst unbeherrscht und wurde wegen der Verkehrsübertretung zu 1 M. wegen des Widerstands zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt. — Denk-Tennmann Carl Wilhelm Schüle ging eine polizeiliche Strafverfügung, auf 5 M. lautend, zu, gegen die er Einspruch erhob. Es ist ihm zur Last gelegt, am 21. August einer Dame, welche am Haubtbahnhof in der Nordhalle anfiel und von ihm verlangte, ihren Mantelsober nach ihrer Wohnung zu befördern, nicht Folge geleistet zu haben. Die Beweisaufnahme fiel jedoch zu Gunsten des Angeklagten aus und es wurde dieser sofort freigesprochen. — Der Journalist Max Naumann, 1876 in Weißensee geboren, machte sich im September zu wiederholten Malen der Beleidigung von Zornem schuldig, welche ungeachtet des ausgebrochenen Streites in der Paulischen Eigentümerei zu Grabowei die Arbeit fortsetzte. Naumann verurteilte eine Geldstrafe von 3 Wochen wegen Beleidigung; durch die Unternehmungshaft gelten 10 Tage als verbraucht. — Der Marktbeiter Ernst Emil Sammler leitete in einer Schänkwillhaber eine Facke von 52 Fr., ohne vorher seine Zahlungsfähigkeit zu befragen. Wegen Fehlbeitrag verurtheilt er eine Geldstrafe von 3 M. Der noch rechtjüngere und jomfruuliche Junge als Junge geladene Schänkwillhaber blieb dem anberaumten Termin ohne Entschuldigung fern und hat dafür eine Strafsumme von 15 M. zu zahlen. — Wegen Hansfriedensbruchs, Verübung groben Unfugs und Nutznießung dienten sich der Schlosser und Bauarbeiter Carl August Manig und der Zimmermann Max Albert Löffler Annaberg zu verantworten. Die beiden Angeklagten führten sich in einer Restaurierung der Leipziger Stadt ungünstig auf und machten an den Hosenfestschriften beobachtet, was sich inzwischen zu 3 Wochen, Junghanns zu 11 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Zur Kaiserreise nach England teilte die „Birmingham Post“ weiter mit, zwischen dem englischen Auswärtigen Amt und der deutschen Botschaft in London sei eine Vereinbarung getroffen worden über eine Reihe wichtiger Fragen, die zur Erörterung kommen sollen, wenn Kaiser Wilhelm im nächsten Monat England besucht. Es heißt, das Salzburg-Baß der Königin sei werde, wenn der Kaiser in London ist, und daß der Kaiser auch mit Salzburg in London zusammentreffen werde. Das deutsche Volk hofft noch immer, daß die Reise nicht aufzuhören werde.

Unsere Kaiserin hat gestern das 41. Geburtstag gefeiert. Mit den herzlichen Wünschen der Mitglieder des länderlichen Hauses vereinten Zauende und Abarthende Deutsche im Innern und Auslande ihre Glückwünsche. Wede Gott unsre Kaiserin werden, um soviel glücklich genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen. Auch in der Lektüre der Wirkung des Stücks wichtigen Kostümfrage fehlt es nicht an Begegnung der Komödie nicht ganz; auf der Höhe, die man vor drei Jahren so freudig erreichen konnte, daß Säumauerwart war nicht glatt genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen. Auch in der Lektüre der Wirkung des Stücks wichtigen Kostümfrage fehlt es nicht an Begegnung der Komödie nicht ganz; auf der Höhe, die man vor drei Jahren so freudig erreichen konnte, daß Säumauerwart war nicht glatt genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen. Auch in der Lektüre der Wirkung des Stücks wichtigen Kostümfrage fehlt es nicht an Begegnung der Komödie nicht ganz; auf der Höhe, die man vor drei Jahren so freudig erreichen konnte, daß Säumauerwart war nicht glatt genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen.

Es war ein läbliches Unternehmen der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Bei der Verschiedenartigkeit der beobachteten Wirkung der Säumauerwart mag allerdings die Vorstellungsdarstellung eine gewisse Schwäche aufweisen, aber nicht ernsthaften. — Auch sonst bleibt ich die Aufführung der Komödie nicht ganz; auf der Höhe, die man vor drei Jahren so freudig erreichen konnte, daß Säumauerwart war nicht glatt genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Bei der Verschiedenartigkeit der beobachteten Wirkung der Säumauerwart mag allerdings die Vorstellungsdarstellung eine gewisse Schwäche aufweisen, aber nicht ernsthaften. — Auch sonst bleibt ich die Aufführung der Komödie nicht ganz; auf der Höhe, die man vor drei Jahren so freudig erreichen konnte, daß Säumauerwart war nicht glatt genug und die wizigen Menschen kommen nicht immer plötzlich genug, um das Erdenleben dem von Sardou in virtuous gehandhabten Dialog zu machen.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornherein der künstlerische Erfolg der Veranlassung gesichert.

Es war eine läbliche Unternehmung der Sektion Dresden des Deutsch-Deutschreichen-Altenvereins, ein Concert, größerer Sitz zum Beste in der Wallstraße, in dem die Säumauerwart die öffentliche Wohlthätigkeit und an die Tanzbarkeit aller Tiere, die in den Gauen zu führen der Zugwagen, des Bahnmann und Dachstein unvergleichliche Stunden genossen haben, im Anschauen der hellen Bergwander und im Umgang mit einem herzblütigen Menschenkinder, nicht einen völlig ausverlaufen Saal erzielte, so daß das leidenschaftslos auf einer minderen Zugkraft des Programms. Nicht weniger als ein halbes Dutzend tüchtiger Künstler von Namen und Rang hatte sich bereitfinden lassen, den edlen Zweck zu dienen. Dadurch war von vornhere

Briefkasten.

* Nichte Heidekraut. (90 Pfg.) Wie kann man einen Heidekrautstrauß am besten recht lange frisch erhalten? — Wie bei allen Blumen, welche man abschneidet, soll man auch beim Heidekraut darauf bedacht sein, dasselbe nicht in der Sonnenhitze oder am Spätnachmittag zu schneiden, da es in dieser Zeit zu ermatzen ist. Am besten früh, umgekehrt bis 9 Uhr. Hat man die Blüthen dann zu Hause, so hält man sicher nicht etwa erst Abends oder gar den anderen Tag, weil es ja bloss Heidekraut ist; die Stielenden unter Wasser und schneidet dieselben nochmals nach. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Luft in die Schnittwunden eindringt. Daraus in's Wasser gelegt, dem je nach dem Quantum eine kleinste Salz beizumischen ist, hält sich Heidekraut im flüssigen Zimmer wochenlang.

* Saxonius. "Welch' der Briefkastenonkel, ob eine Gräfin v. Bistum geb. v. Mittig noch lebt?" — Nach einer Gotthilfischen genealogischen Tafelbuche der göttlichen Häuser ist Gräfin Johanna Amalie Therese Antonie Bistum v. Eckstädt geb. v. Mittig am 1. Februar 1876 zu Schön-Wölkau getorben. Eine weitere Bistum Bistum geb. v. Mittig ist in dem angezogenen Tafelbuche nicht erwähnt.

* Reffe A. v. Bitte einen Streit zu schlichten. — Ich behaupt, die ganze deutsche Armee ginge aus den Altmühlplänen. Würdet hingehen, der Platz würde kaum ausreichen, um das fälschliche Heer aufzunehmen. In beiden Fällen handelt es sich nur um die Altmühlarmen." — Diese ungemein wichtige Frage ist schon wiederholt gestellt und ebenso oft dahin beantwortet worden, dass der Altmühlplatz 450 Meter lang und 20 Meter breit ist, folglich 112.500 Quadratmeter umfasst. Da das gesammte deutsche Heer in Friedenszeiten ca. 700.000 Mannsstärken hat, so würden auf dem Quadratmeter reichlich 6 Mann zu stehen kommen. Daß es dabei, momentan wenn viel Wohlgemüthe darunter sind, nicht ohne Trägheit abgehen würde, leuchtet auch allen Betonten hoffentlich ein.

* Nichte Anna. (90 Pfg.) Ich habe einen Sohn, der diese Lieder die Schule verläßt; derselbe möchte gern Lehrer werden. 1. Kannst Du mir vielleicht ein Seminarium nennen, wo er vielleicht eine Freistelle bekommen kann? 2. Wie hoch belauern sich die Kosten, die außer der Freistelle noch entstehen? 3. Wieviel beträgt der Preis, wenn er keine Freistelle bekommt? — 1. Auf seinem sächsischen Schulrechts-Seminar wird Schulgebühr entrichtet; für die Internen (Pensionäre) dagegen sind für vollständige Versorgung etwa 200 M. jährlich zu entrichten. Büdchen und bedürftigen Schülern suchen aber auch hierfür Freistell., halbe und ganze Freistellen — wenn auch nicht gleich im ersten Jahre — zur Verfügung. 2. Für Bücher, Hefte, Taschengeld, Kleidung, Lebensunterhalt während der Ferien usw. dürften selbst für den Fall der Bevollmächtigung einer Freistelle mindestens noch 200—300 M. jährlich bereit zu stellen sein. 3. Erledigt durch Antwort 1.

* Theodor Krampf. Eibau i. S. Im letzten Briefkasten wurde unter "Nichte Max" Nachfrage nach einem Dresdner Vertreter oder einer Verkaufsstelle für Eibauer Porter-Bier gehalten. Dieses Bier wird nicht, wie Sie vermuten, in Zwickau, sondern als eine langjährige Spezialität in meinem Brauerei in Eibau erzeugt. Als dortige Verkaufsstelle nenne ich Ihnen die Firma Julius Hölsberg Nachl. Dresden-L. Victoriastraße 3. Lebriegen werden auch alle Anfragen, welche direkt an mich gelangen, prompt erledigt! — Nun da haben wir's ja nun glücklich bei allen vier Bierjäfern! Hoffentlich überblickt der nach Eibauer Porter hinstoende Nichte Max diese Notiz nicht.

* Giulia. "Wigert derselbe wie Lasse und woher stammen beide?" — Beide bedeuten dasselbe, nämlich einen einfältigen, lächerlichen Süßer; im Norddeutschen würde man sagen: ein Haspel. Wigert ist ganz neu und eine freie Erfindung der Wiener. Lasse ist hielte wie Lasse, also eigentlich ein unerträgliches, noch labberndes, lechzendes Kind.

* B. in R. Ich habe verschiedene Ansichtspostkarten entworfen. Kannst Du mir nicht eine Geschäftsstelle nennen, die darüber Entwürfe anfaßt? — Stengel u. Maister, Wilhelm Hofmann und andere Dresdner Kunstdruckereien und Verlagsanstalten, die in auf dem Gebiete der Herstellung von Ansichtspostkarten Weltfuß genießen.

* R. v. Leipzig. (1. M.) Ich habe einen Prozeß gehabt, in dem ich zwar gewonnen, aber dennoch die Kosten zu tragen habe, weil beim Verfolgten nichts zu holen war. Die Kosten z. meines Anwalts belaufen sich bei einem Objekte von ca. 1200 M. auf ca. 250 M., was mir sehr hoch vorkommt und möchte ich deshalb die Rechnung gerichtlich prüfen lassen. An welche Gerichtsstelle habe ich mich da zu wenden und was dürfte dies Brüder etwa kosten?" — Da in einem Prozeß zu enttäuschten Kosten werden vom Gerichte erster Instanz beigelegt. Zweitengen Kosten jedoch, die der Anwalt von seiner Partei fordert, finden im gerichtlichen Kostenentschließungsverfahren keine Verjährung. Entschließ über eine solche Kostenforderung Streit, so ist darüber im geordneten Rechtswege zu entscheiden. Der Vorstand der Anwaltskammer hat nur dann einzutreten, wenn ein Anwalt aus häflicher oder plausibler Weise der Gebührenüberhebung schuldig macht.

* S. Dohna. Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Hat ein Arbeiter, der in Sachsen arbeitet und Frau und Kinder in Schlesien hat, an beiden Orten Gemeindesteuern zu zahlen, und wo muß er Staatssteuer leisten? 2. Sind für Pachtverträge über Feldverpachtung Stempelabgaben zu leisten? — 1. Voransicht, daß der betreffende Arbeiter Deutscher ist, findet auf ihn die Vorrichtung in § 2 Abs. 2 des Reichsgesetzes wegen Beleidigung der Doppelbelastung vom 13. Mai 1870 Anwendung. Diese Vorrichtung lautet: "Hat ein Deutscher in einem Heimatstaat und außerdem in anderen Bundesstaaten einen Wohnsitz, so darf er nur in dem ersten zu den direkten Staatssteuern herangezogen werden. Für die Veranlagung zu den Gemeindesteuern sind dagegen die ortsstatutarischen Bestimmungen maßgebend, die Sie bei der Gemeindebehörde erfahren können.

2. Ja, noch 10 Prozent der Verbrauchsumme. Uingenau. Wie kommt es, daß Abenteuerlicheuse, welche dem Reichsgericht bei günstiger Geschäftsabsturz leidens des Chefs gegeben werden, zur Einkommenssteuer herangezogen werden, während Weihnachtsgegenstände in gleicher Höhe, oder höher, frei ausgetauscht, ebenso Anerkennungen für langjährige Dienstzeit in Form von Sparbüchern unbesteuert bleiben. Bedenkt doch freiwillige Gekrönte, welche teils des Chefs jederzeit in Bezug aufgestellt werden können. Warum also das Eine besteuern und das Andere freigeben lassen?" Ich glaube nicht, daß Weihnachtsgegenstände an ländliche Arbeiter oder weibliches Dienstpersonal, die zweitens recht reichlich ausfallen, der Einkommenssteuer unterliegen." — Nach § 8 der Ausführungs-Verordnung zum Einkommenssteuer-Gesetz vom 2. Juli 1878 sind fortlaufend gewährte Gratifikationen, ferne durch Vertrag oder Heirat mit dem Bruder nach bestimmte, zu gewissen Zeiten unter dem Namen von Geschenken zu gewährende Vergütungen den steuerpflichtigen Bezügen zuzurechnen.

* A. B. in C. Ich habe dieses Jahr in der Landeslotterie mit drei Kollegen ein Schnittlos gewonnen. Den auf mich fallenden Betrag von je 1 M. 10 Pfg. pro Klasse habe ich für die 1. und 2. Klasse bezahlt. Durch Arbeitslosigkeit konnte ich jedoch die nächsten Kllassen nicht bezahlen. In den 5. Klasse nun (im Mai d. J.) wurde das Los mit einem Gewinn von 3000 M. gezeigt. Haben ich das Antragsur auf Gewinnanteil der beiden von mir bezahlten Kllassen? Wenn nicht, kann ich da meine eingezahlten 2.20 M. wieder zurückverlangen?" — So viel aus erinnerlich, hat in einem gleichen Falle das Gericht früher einmal zu Gunsten des Mitpächters, der auch wie Sie die folgenden Kllassen nicht bezahlt hatte, entschieden. Befragen Sie dierhalb einen Rechtsanwalt.

* B. Dr. 16. Ist Ihnen irgend ein Mittel zur Heilung eines östlichen Beinsehnen bekannt? Dasselbe befindet sich unmittelbar unter der Wade, verursacht Gelenkschmerz und zeitweise große Schmerzen. Verschiedene Arzte sind schon zu Ratze gezogen worden, ohne helfen zu können; einer derselben hatte das Bein durch wöchentlich einmalige Anlegung eines Gipsverbandes geheilt, doch schwach nach ein paar Wochen brach die alte Stelle wieder auf." — Untersehnensehnen brechen häufig wieder auf, da sie meist über stark geschwollenen entzündeten Knochenbändern entstehen. Auf leicht Verdauung leben. Warme Beinbäder, Streichungen von unten nach oben im Wade. Zweimal täglich Gips-Thonerde-Umschläge, einen Schlüssel auf ein Glas abgeschlossenes Wasser. Gipsverbande sind zur Zeit des Heile und Empfehlte, event. zu wiederholen.

* Dixi. (90 Pfg.) Bitte geben Sie doch ein Mittel an, auf welche Weise man sich leicht aber sicher vor Ansteckung per Gemüthreder schützen kann, falls Ansteckung durch denselben nicht absolut ausgeschlossen. Offizielle Fernbrechstellen werden von Gebermann benutzt, oft auch von Lebenden oder Kranken, mit

Schnupfen behafteten und dergleichen. In größeren Kontoren ist die Benutzung des Fernpredners ebenfalls eine vielseitige. Ich fürchte, die Ansteckungsgefahr ist größer als man zur Zeit annimmt! Wie denken Sie darüber? — Angsthaben kann ich als leichtes und sicherer Mittel gegen Ansteckungsgefahr durch das Telefon nur ratzen, nicht zu telefonieren! Allgemeinheit hält man die Gefahr für eine sehr geringe für jeden, der nicht zu nahe in den Schallrichter hineinsieht und nicht fortwährend in den Trichter hineinhört, sondern beim Herzen den Kopf zur Seite wendet. Außerdem können Sie sich ja für Ihr Telefon eine kleine Kampheter-Schleife, in den Schallrichter hinein, lachen, die bestimmt nicht und wenig kostet.

* Martha S. (90 Pfg.) Auf welche Weise kann ich gegen den Befür verfahren, der kein Thier angemessen und gesetzlich und geradezu halb verbürgt läßt? Es ist ein ziemlich großer Hund, der doch täglich wenigstens zweimal Jäger braucht, er kommt aber nur die länglichen Abfälle und frisst, wie ich selbst beobachtet habe, vor längerem heruntergefallenes Laub, sogar kleine Holzstückchen?" — Wenn es sich wirklich so verhält, wie Sie sagen, dann seien Sie den Fall doch dem Thierschutzverein mit, aber nicht anonym!

* Ein Stammtischmitglied. Wer ist bei, war eigentlich Kleist, deren Namen man früher so oft nennt hieß? — Kleist, oder Kielas, bis zum Jahre 1831 Beamter bei der Wiener Postkammer, war ein touristischer Sonderling, der überall seinen Namen anschrieb. J. B. v. Scheffel hat ihn in folgendem Verserl verewigt: Schwindig ob des Abgrundes Schauer! Rant des höchsten Giebels Sag, Und am höchsten Baum der Männer! Bringt der Name — Kleist!

* V. S. (90 Pfg.) Ich bin eine junge, lustige Witwe, vor Kurzem erst nach hier gezogen und möchte, so ich alleine sehr und Niemanden in Dresden kennen, gern einem Witwen-Verein beitreten. Gibt es hier ein solcher und wo?" — Ein Witwen-Verein besteht hier seit 1891. Vorsteher: Frau Marie von Wettig, Witwe, Herzogstraße 11. Vereinsabend jeden Donnerstag Abend bei Helbig's.

* Reffe S. (90 Pfg.) Glaubt Du, lieber Briefkastenonkel, das man etwaige, in der unglücklichen Kleinlotterie erzielte Gewinne auch willkürlich auszugeben erhält?" — Das glaube ich allerdings! Aber warum in die Seele schwören, wenn das Gute so nahe liegt? Spiele doch in der Königl. sächsischen Landeslotterie, die weit und breit als die Beste bekannt ist.

* T. B. (90 Pfg.) Gütter meiner Freunde, welcher sehr

zärtlich veranlaßt ist, macht auch häufig dergleichen Verse, welche mir durch deren Kürze imponieren. So hat er fürlich einen solchen über eine Person gemacht, welche früher von einem Künstler verehrt wurde und jetzt in tiefer geknickt ist, wie nur ein Weißfuchs kann. Der Vers lautet: Du bist wie eine Blume, / Die im Verwölken ist. Dem Künstler einigt zum Abschluß Geworden dann zum R... Wie gefällt Dir der Vers?" — Ist mir zu .. realisch.

* Alter Abonnent. Kannst du mir vielleicht mit-

teilen wie man Bachholderbäume pflegt, ohne das sie wieder eingehen, ich habe schon viele Bepflanzungen gemacht mit und ohne Ballen auch verschieden ander Leuten haben auch keine fortgebracht, ich habe gehört man müsse im Spätherbst pflanzen?" — So einfach wie Ihre Telegraphie wird wohl auch die Behandlung Ihrer gepflanzten Bachholderbäume gewesen sein. Zur dieses Jahr ist nichts mehr zu machen. Anfang Mai oder Ende August 1900 begeben Sie sich in eine Baumschule, erwerben dortüber ein Exemplar und die Röthe wird, als auch für Samenpflanzung angezeigt.

* E. M. (90 Pfg.) Ich bitte, mir im folgender An-

gelegenheit Auskunft zu geben. Mein Mann hat eine Klage ge-

habet, welche er verloren hat. Da an den Kläger zu zahlen,

der Betrag weigert sich mein Mann zu zahlen, und nur ich deshalb

den Tag gewördigt sein, den Gerichtsvollzieher erscheinen zu sehen.

Die Modelle gehören zum größten Theil mir, auch in die Rechnung

auf meinen Mädchennamen ausgestellt. Nur habe ich aber auch

Modelle, die ich mit später, theils von meinem Verdiest angekauft,

theils von meinem Mann als Weihnachtsgeschenke erhalten habe.

Außerdem habe ich noch etliche Modelle da, die sich mein Mann selbst angekauft hat. Diese will er verlängern, was ich jedoch nicht genau

weiß. Wie haben einen Häufigen Sohn, der meinem Mann die Modelle zu abtauschen könnte. Gibt das?" — Der können die ganzen Sachen nur zugedröhnen werden?" — Da der Oberstaatliche Geh. Gebr. Eberlein hier im Allein-Berlin für Sachen gekauft, wird sowohl hier hand- als auch für Sammelbetrieb angefragt, und zwar entweder Art in fünf Größen zum Preise von 50 bis 170 M.

* 25jährige Abonnent Johanna. Göt-

bau a. (90 Pfg.) Welche Heilpraktik hat Luedenbach und Siegmuttertenthe? — Luedenbach ist gelind, nährend, einhüllend,

wenig noch gebraucht, geringwertig. Siegmuttertenthe soll ein

klein wenig abhören, man gibt ihm häufig kleinen Kindern, die

zur Verstärkung neigen oder Unreinheiten an sich haben oder

jungen Leuten zur Reinreinigung.

* R. M. Wie hat man sich als Mietnehmer zu verhalten,

wenn man vor dem ersten Oktober die Wohnung mittels einschreibenden Briefes gefündigt, den Brief jedoch nach dem

1. Oktober von der Post wieder zurückhalten hat, da Vermieter die Annahme des Briefes verwirkt?

* Zweifellos gültig, vorausgesetzt, daß der eingeschriebene Brief

rechtmäßig aufgezogen worden ist, um noch am 30. September in die Hände des Vermieters oder dessen Vertreters gelangen zu können. Daß der Brief mit der Kündigung vom Adressaten nicht angenommen werden ist, kommt nicht in Betracht. Wenn ein solches Verfahren die Gültigkeit der Kündigung ausschließt sollte, dann braucht der Vermieter bis zu seinem Ablauf zu verbleiben.

* Ein alter Praktiker. Mit großem Interesse las

ich kürzlich in den "Dresdner Nachrichten" eine Notiz wegen Einbrüchen der Feuerbrände. Daß den guten Willen des Ein-

brüchers zu erkennen, giebt es doch noch eine Menge anderer Mittel, die zahlreichen Feuerbrände zu verhindern. Vor allen Dingen über man eine strengere Kontrolle in Peking auf Quantität und Qualität des Feuerinhalts, unterwegs übertriebene Verhinderungsmaßnahmen und erweite bei den Bevölkerung durch Auflagen und Verbote der Feuerbrände und Sammeln der Feuerbrände.

* R. W. Bei mir sah als Mietnehmer zu verhalten,

wenn man vor dem ersten Oktober die Wohnung mittels einschreibenden Briefes gefündigt, den Brief jedoch nach dem

1. Oktober von der Post wieder zurückhalten hat, da Vermieter die Annahme des Briefes verwirkt?

* Zweifellos gültig, vorausgesetzt, daß der eingeschriebene Brief

rechtmäßig aufgezogen worden ist, um noch am 30. September in die Hände des Vermieters oder dessen Vertreters gelangen zu können. Daß der Brief mit der Kündigung vom Adressaten nicht angenommen werden ist, kommt nicht in Betracht. Wenn ein solches Verfahren die Gültigkeit der Kündigung ausschließt sollte, dann braucht der Vermieter bis zu seinem Ablauf zu verbleiben.

* J. B. bei Meissen. Woher bezieht man am nächsten

und besten getrocknete Bierträber in größeren Quantitäten zur

Verstärkung an Biertrübe?" — Für Sie am bequemsten von der

Biererei zum Fleinerstor in Meissen durch Aufzehrung

oder Bierkneipe zu kaufen, die Biererei zum Fleinerstor in Meissen.

* Alter Ab. Sebnitz. (1 M.) Am Briefkasten vom 2. 10.

fragt ein "Krauter" um einen Spezialarzt für Lungentuberk.

Wich. Ich habe mich im Jahre 1887 Dr. ... in Dresden von der Pungen-

Bei. Bei Beleidigung des Vertrags. 3. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch ist jeder Mietvertrag, bei dem der Mietvertrag nicht auf Monate, Wochen oder Tage bemessen ist, während der Mietvertrag am Ende des ersten Monats im Quartal zu laufen und zwar für den Schluss des Quartals. Durch Vertrag kann die Kündigungstricht abgeändert werden.

* M. E. bei Meissen. Woher bezieht man am nächsten

und besten getrocknete Bierträber in größeren Quantitäten zur

Verstärkung an Biertrübe?" — Für Sie am bequemsten von der

Biererei zum Fleinerstor in Meissen durch Aufzehrung

oder Bierkneipe zu kaufen, die Biererei zum Fleinerstor in Meissen.

* A. B. in C. Am Briefkasten vom 2. Januar 1900

an manzgebenden Bürgerlichen Gesetzbuch sind Sie verpflichtet,

dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahrs den der

Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu ge-

wahren. Der Unterhalt umfaßt vor die Kosten der Erziehung und der Bildung für das Kind zur Zeit der Vollendung

des 16. Lebensjahrs infolge körperlicher oder geistiger Bee-

brechungen augen Stande, sich selbst zu unterhalten, so hat ihn

der Vater auch über die Zeit hinaus Unterhalt zu gewähren.

* A. B. bei Meissen. Wie kann man Fleischfeste aus-

zieren am besten entfernen?" — Man freut vulkan

Bertreter

für Dresden und Umgegend, von reicher, leistungsfähiger Beliebtheit, handlung Baderus gegen hohe Provision zu engagieren gehabt. Off. nebst Angabe von Recherchen u. W. 11269 in die Exped. d. Bl.

Brezelträger
werden angenommen Breiteit. 8.

Brezelträger
w. angenommen Görlitzerit. 32.

15—18.000 Mark

gute 2 Hypothek nach Pirna auf schönes Anhänger der sofort oder später gehabt. Gelt. Adress. unter 0. 0. 23 in d. Exped. d. Bl.

25—30.000 Mark

2. Hypothek auf neu erbaut. Egroundstift von soliden Beamten gegen entsprechende Vergütung von Büromaterial sofort geachtet. Wert 130.000 M. 1. Hypothek 80.000 M. Mietzins 7215 M. Einst. erh. unter T. K. 937 a. d. „Invalidendank“ Dresden.

16,000 Mk.

zu 5% am 2. Stelle auf neu erbautem Hausrundstift. Dresden sofort gehabt. Einst. erbeten u. G. 58310 Exped. d. Bl.

Mk. 15,000

auf vollvermietetem Egroundstift m. Riemannscheit in den Jahren über 30.000 M. hohe Auszahlung daran. Der letzte Vermieter ist ein sehr qualifizierter Privatmann. Off. u. T. A. 929 „Invalidendank“, Seestraße 5.

15—20,000 Mark

vom qualifizierten Vermieter auf gleichwertiges Grundstück verjüngt aufsucht. Off. u. F. 58339 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen

in distinzen Verb. f. jederzeit sehr angenehmes Heim u. best. Wohnung. Off. u. M. N. 975 Exped. d. Bl.

Zinshaus
mit schönem Garten pf. gleicher Umstände halber sofort zu verkaufen. Nur Selbstläufer wollen Off. u. M. K. 479 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Grundstück

mit ausnehmbarer Hinterland, am Platz geladen, mit allem befreit. Komfort, Bad, Kloset, Parter u. direkt aus erster Hand zu verkaufen.

Außerordentlich günstige Hypotheken-Verhältnisse.

1. Hyp. 110.000 M. 4% (5 Jahre).

2. Hyp. 55.000 M. 4½% (5 Jahre).

Mietzins ohne Hinterhand 9400 M.

Preis 188.000 M.

Anzahlung 10.000 M.

Agenten zwecklos.

Offert. erh. u. T. E. 932 durch „Invalidendank“

Seestraße 5.

Mein vor einigen Jahren neu und sehr solid gebautes, mit feuerfesteren Betondämmen, Centralheizung, Wasserklosets, bis unter das Dach elektrisch eingerichtetes

Haus, Haus,
Schloßstraße 10,

will ich baldmöglichst verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes seine Geschäft, besonders für Konditorei mit Café, seines Delikatesse-Geschäft. Die Kellerseen sind sehr trocken und hell. Anzahlung nicht unter 50.000 M.

Heinrich Pupke, Sloewitsch, Marshall-Allee 17.

Der seit 6 Jahren zu den Universal-Kräuter-Bädern

mit bestem Heilerfolg verwendete Extrakt wird jetzt von mir unter dem gesetzl. geschützten Namen

Off. nebst Angabe von Recherchen u. W. 11269 in die Exped. d. Bl.

Apollo-Theater
Dresden-Neustadt, Görlitzerstr. 6.
Direktion: C. J. Fischer.
Täglich grosse Vorstellung.
Künstler I. Ranges.
Heute Montag: Gr. Gala-Extra-Vorstellung.
Nach derselben ein solenes Tanzchen.
Aufzug 8 Uhr.

„Marke Schönborn.“ Preis 125 Pf.

Diese aus den besten und edelsten zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees zusammengestellte gewürzte Kaffee-Mischung übertrifft alles bisher Gebotene durch hochste Qualität, fruchtigen Geschmack und prachtvolles Aroma und erzeugt die Preislagen 110,- 120,- 130,- 200,- voll und ganz.

Oeffner reiner als ganz besonders wiederaufzurichten gestattet.

Großdeutsche Perl-Kaffee Preis 100 Pf.

Deinen Brasil-Kaffee 80 Pf.

Bei Entnahme von 9 Pf. franko nach jedem Ort Deutschlands.

A. Schönborn,
Kaffee-Spezial-Versandt- und Grosso-Geschäft,
Dresden-II., kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinigstr.
Amtsgericht Amt I, 1326.

Wer stets wissen will,
wovon man spricht,

siehe den heutigen Auszug-Zettel
oder Plakat an den Säulen vom

Circus Corty-Althoff.

Heute Montag 8 Uhr

Parforce-Abend.

30 Nummern! Billetverkauf
in den Cigarren Geschäften Wohl,
Seestraße u. Postplatz.

Tageslisten

der 2. Meissner Domau-Geld-Lotterie verlosen
heute von 7 Uhr ab:

Lott.-Koll. Preusche, große Meißnerstraße,
Eig.-Geschäft von Max Krummaw, Pragerstraße 58.

Rauchverminderungs- Einrichtungen,

einfachstes System kleine, verbunden mit Rauchverminderung, in kurzer Zeit weit über 100 Anlagen eingerichtet, sowie Roststäbe aller Art liefern die

Roststabgiesserei von K. H. Kühne
in Cotta bei Dresden.

Feste Referenzen. Vertreter gesucht.

Karl Schmidt

Spezialfabrik für Hebezeuge
Dresden-Plauen, Kirchstraße 6, Telefon Amt I. 2008



Drehkrähne jeder Konstruktion.

Lauf-Krähe für alle Zwecke.

Auktion.

Heute den 23. Okt. Nachm. 8 Uhr,
gelangen im Hauptsaale des biesigen Ausstellungsbalastes die Bestände der Obst-Ausstellung,
insbesondere frisches Obst, Blumenmus in Töpfen, Konserven, Dekorationstöpfe, u. eiserne Schilder-Ständer, 1 Decimal- und 2 Tafelwaagen mit Gewichten, 3 große hölzerne Wannen, div. emall. Geschirr,
eine gr. Partie Pappteller, Körbchen u. c. gegen sofortige Bezahlung unter Vorbehalt des Zuichlages an den Meistbietenden zur Versteigerung.

Die Geschäftsleitung der Obst-Ausstellung.



find die besten und prächtigsten.
Auf diesen mit gewolltem Vorwand vereinbarten Ölathen ihres Mischtheit der Hyacinthen bei richtiger Behandlung ausgeglichen.
Wir empfehlen die selben in weiß, hellblau, meergrün und altaqua,
1 St. 20 Pf. 12 St. 215 Pf.
Von 1 St. 45 Pf. 12 St. 480 Pf.

Miniat-Hyacinthengläser

in obigen Farben, außer weiß.

1 St. 15 Pf. 12 St. 150 Pf.

Hyacinthentöpfe, 12 St. 60 Pf.

Hyacinthenerde u. Dünger.

Hyacinthenthalter u. Gürtchen.

Großes Blumenzwiebel-

Lager am Platz, eigner

Import einer ganzen Doppel-

Wagenladung.

Preise sehr billig.

Kultur-Anweisungen

enthalt Ledermann umfass.

Zeiger & Faust,

Echter Samenhandlung,

Dresden-Alst.,

Westküste Nr. 2,

zweites Haus vom Postplatz.

Uhren-Reparaturen,

sauer, billig und schnell. Preisangabe vorher.

A. Frieser, Marienstr. 13.

Engl., fran., deutsche

Cylinderhüte 6-20 M.

Chapeaux mechanique

M. 9, 10, 12, 15, 18.

Depot der R. R. Outfahrt

P. & C. Habig, Wien.

Christys London Hatz

Velour-(Plüscher-)Hüte

M. 750, 10, 12 u.

Deutsche, engl. u. Wiener

Haar-Fitzhüte v. M. 6 an.

Welche Fitzhüte,

neuste Fagon,

Borsalino, herztrag. schön.

Woll-Fitzhüte

von M. 250 an.

Sport-, engl. u. Kinder-

Mützen.

Rich. Schubert,

Hutfabrikant,

Altmarkt 3,

Ziale: Annenstrasse 12a.

Perfekte Ausbildung

auf d. Schreibmaschine

10 Mark.

Engl. u. Französisch

von einem

Engländer u. Franzosen,

10 Std. 10 M.

Naumann'scher

Bock!

malreich, Ledermann sehr gut

bekömmlich. Glas 15 Pf.

Breitestrasse 3.

Klemmer und Brillen

an der Frauenkirche 19

Billige Preise!

Thalysia,

Schloss-Strasse 44.

Fortschritt in der Pflege des Frauen-Haares

Arztlich prämiert

(hier einzige).

Shampooing, Kopfmilche, örtlich anerkannt bestes Mittel. Daar-ausfall verunreinigende Fettflecken zu entfernen, ist dennoch durch leicht gebändigte, qualmende Hitze austrocknende, leicht abgeschwärzende Trockenapparate, ebenso das Haar ausdörend, von vielen Damen mit Recht gefürchtet.

Unsere neue elektrische Trocknung, ohne jede Hitze-Befestigung, gefahrlos rasch trocknend, das Haar seidenweich machend, gestaltet das Shampooing, wohltuender Annehmlichkeit. (Damenbedienung.)

Kirchel's Spezialhaus
für Haarpflege,
Dresden, Marienstr. 13.

Handschriften- Beurtheilung

brieflich innerhalb acht Tagen. Gegen Briefmarken - Einwendung von M. 1: türk. Silize; M. 2: ausführliche Silize; M. 3: eingehende Beurtheilung mit graphologischer Begründung. Wenigstens 20 Seiten Handchrift sind nothwendig. Strengste Discretion.

A. Kohlmann,

Circusstrasse 36, 2. Etage.

Nachlässe,

einz. Möbeln taufe ich zu höchst.

Weisen, tomme nach auswärts.

E. Rothe, Zöllnerstrasse 36.

Brachtwolles Nussbaum-

Pianino

freizügig, mit schöinem Ton,

für 350 Mark

unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfgramm,

Victorienhaus.

Ecke der Seestrasse.

Zum Rauchhaus,

Scheffelstr. 19.

Während des Jahrmarkts

Salonhumoristen

Geschw. Grosser

mit ihren neuesten

Schlagern.

Parole: „Stadt Bittau“.

Wo, Craft, was du uns alles

liefert.

PRIVATES

SCHREIBERUNGEN

Blackow,

Altmarkt 15.

Schreibmaschinen, Schreibpult,

Abbildung, Buchdruck, Briefdruck,

Druckerei, Druckerei

F. Ramoh, Uhlans-

strasse 25, 2, sowie im

Lehrgang 10 Uhr.

Heute 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Diemling: Die Herr Senator.

Wittich: College Grammont.

Residenz-Theater.

Gemütsch-Amt 1, Nr. 32024

Gottspiel kleine Zölle

zum Deutschen Volkstheater in Wien.

Madame Sans-Gêne.

Uhrzeit in vier Akten von Victorin Erckau.

Corinne Lubitsch *.

Sergeant Leblanc *.

Julius Reich *.

Emile Schmid *.

Paula Wohl *.

Alberto Giacchino *.

General Veltor *.

Marquis von Chateaubriand *.

Lord Granville *.

Wilhelm Weimar *.

General de la Motte *.

Schweizerhaus.
Heute zum Jahrmarsch von 6 Uhr an
Starkbesetzte Ballmusik.
Achtungsvoll H. Franke.
Carolagarten.
Heute grosser Jugend-Elite-Ball.
Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Achtung!
Hammer's Hotel.
Neu parquettirter Saal.
Gute
Große Ballmusik.
Tanzverein bis 11 Uhr. Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Eldorado.
Grosser Damen-Ball.
Schneidige Musik. — Tanzverein.
Jeden Montag grosser Contre-Tanz.
Das Riesen-Kaleidoskop zeigt unentgeltlich.
Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

Prachtvoll renovirt!
Trianon.
Heute Ballmusik.
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Elegantes neues Parquet! Die Verwaltung.

Strenge reeller
Möbel-Ausverkauf.
Wegen vollständiger Aufgabe der jehigen Verkäuferinnen
der Möbelhalle „Zaxonia“, R. Verkowitz, König-
Johannstraße 15, 1.—4. Etg., sind alle Polster- u. Kasten-
Möbel zu bedeutend herabgeleiteten Preisen zum Ver-
kauf ausgestellt, es bietet sich daher jetzt Gelegenheit,
sehr billig solid gearbeitete Möbel zu kaufen. Frakto-
Lieferung aller Bahnh.- und Schiffstationen Sachsen.

Edt Pulsnitzer
von
Oswald Köhler sen.
aus Pulsnitz,
nur Dresden-Neustadt,
am Reiterdenkmal, gegenüber der
Hauptwache.
Empfohlene alle Sorten Zucker- und Honigfabriken. Macaronsen-
sachen, einfach und gefüllt. Vanille-, Leb- und Chocolade-Sachen,
Käsekuchen, Plastersteine, Spitzgebäck 1/2 Pf., 125 Gramm
25 Pf., ein gewürzte braune Zungen & Schok. 50 Pf., reinen
guten Speise-Wiegerluchen u. s. w.
Keine gefärbten Pfefferkuchenwaaren, nur rein.
Bude am Reiterdenkmal,
gegenüber der Hauptwache,
an der Firma kenntlich.
Oswald Köhler sen.

3 hochelegante
Pianinos
mit jenen schöner Klaviertüpfeln für
den sehr billigen, aber seit Preis
von
380, 420 u. 460 Mark
gegen Kosten zu verkaufen.
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

DATENTE etc.
bekannt, gewissenhaft durch
Patent-Anwalt Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4.

FLÜGEL
PIANINOS
Kauf, Tausch
Miethaus
Paul Werner
Hof-Piano-Fabrik
Pragerstrasse
42.

Gummiaaren-Gau.
Sämmel. Gummiaaren.
Briefsäcken gratis u. franco.
R. Freisleben, Dresden,
Postplatz, Promenade.

Hochfeine Möbel
für Salon, Speise-, Wohn- und
einige Schlafzimmer, sehr gut er-
halten, zusammengehörig oder
einzel, am Private billig zu ver-
kaufen Ferdinandstrasse 11, 2.

Kaffee-Rösterei Max Thürmer, Dresden.

Langjährige Erfahrungen in dem Kaffee- und Röstgeschäft, die Behandlung eines einzigen Artikels, nur gerösteter Kaffee, und ein bewährtes, schnelles Röst- und Kühlverfahren
sichern mir jederzeit die entsprechende Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preis und Güte meiner Ware gegenüber den hohen Anforderungen, welche gewohnheitsmäßig an weinen gerösteten Kaffee gestellt werden.

Einzel-Verkauf in der Rösterei Kaulbachstrasse 18 und in den Läden

König-Johann-Str. 21,
Seestrasse 13,
Prager Strasse, gegenüber
dem Panorama,
Hauptstrasse 4,
Leipziger Strasse 42,
Königsbrücker Str. 11,
Striesener Strasse 11,
Falkenstrasse 7.

Bautzner Strasse 31,
Blasewitz, am Schiller-
platz.

Bautzen: Hulda Lindner,
Seminarstrasse.
Bischofswerda: Martha
Heber, Bautznerstrasse.

Görlitz: Emma Heuer, Dem-
moplast.
Kötzenbroda: Anna
Hempel.
Löbau (Sachsen): Friedrich
Erdert.
Radebeul: Arthur Rupp.
Tharandt: Rundtler Otto
Krohberg.

Schuh-Reparatur-Aufstellen

Johann Schneider, Dresden.

Um meine weite Rundheit vor nassen und kalten Füßen zu schützen, habe ich in allen meinen Geschäften angeordnet, daß jede Sohle vor Auslegen mit einer dünnen Schicht getränkt wird, welche das Durchdringen von Nässe an den Fuß möglichst verhindert. Durch dieses Durchtränken wird die Haltbarkeit des Leders bedeutend verlängert und der Fuß erhält eine angenehme Wärme. Was die Rundheit aubeträgt, welche genötigt ist, viel auf der Straße zu走去 oder dem Arbeitende angehören, kann ich empfehlen, meine sogenannten „Briefträger-Sohlen“ zu verlängern. Diese sind aus dem ältesten Leder. Außerdem will ich bemerken, daß die Sohlen für Boten bis zur Rückfahrt wieder fertiggestellt sind.

Waren von außerhalb werden mit der Abendpost derselben Tages wieder zurückgebracht, wenn uns dieselben bis Mittags

zugegangen waren.

Ausführung in feinem Stile, sofortige Lieferung, spätestens in einem Tage.

Tägliche Fertigung bis über 300 Aufträge!

1. Geschäft Trompeterstrasse 18.
2. Geschäft Bautznerstrasse, Ecke Löwenstrasse.
3. Geschäft Nicolaistrasse 8.
4. Geschäft Hertelstrasse 16.

Hochachtungsvoll **Johann Schneider.**



Gottlieb Buhnick,

Honigkuchen-Fabrik mit elektr. Kraftbetrieb,
gegründet 1834.

Pulsnitz i. S.,

empfiehlt

echt Pulsnitzer Pfefferküchen,

Honigküchen, Plastersteine, Chocoladespitzen,
Zuckerküppel, braune Zungen &c.

Specialität:
Macaronsen, extrafeine Vanillesküchen, Chocoladesküchen,
Eisensküchen und runde Lebküchen nach Nürnberger Art.
Prämiert in Leipzig 1897 mit der silbernen Medaille.

Zum Jahrmarkt in Dresden:
Nur Altmarkt, 4. Reihe, vis-à-vis vom Rathaus.

Weihnachts-Niederlagen werden überall zu errichten gesucht.

Bestes Magenpulver

der Neuzeit!

für Magenleidende gegen Beschwerden; für Gesunde zur Unterhaltung der Verdauung nach schweren Speisen u. Getränken:



(Pepeln 5.
Magnesia, Bismuth,
Chlorat, phosphor. u. solben.
Soll je 3, feinstes
Ration 60 Th.)

Zu beziehen durch die nächste Apotheke, welche das Original-
Präparat von den **Haupt-Depots:** Marien-, Mohren-,
Kronen-Apotheke bald beschaffen kann.
1 Doppel-Sachet mit Taschendose und Löffel 1,25 M.,
1 Reisedose 1 M. Direkter Verkauf durch Storch-Apotheke,
Friedrichstrasse.

PAUL MÜLLER
CIVL-JIGEMEUR U.
PATENTANWALT BERLIN NW.
LEISENSTR. 10
BEISCHLING GE.

Gebrauchsmuster
Neu eingetroffen!
Die so beliebten sienerfreien
Chin. Nachtigallen

In. Doppelüberschläger, nur garantirt abgehörte,
festembeinte Wämmchen, Stad 5 Mark; **Tigerflinken**, die
kleinsten, reizenden Sänger, hochreib., Paar 2 M.; **grauer Reisflinken**, liebliche Sänger,
Paar 2 M.; **Japan. Mövelein**, sehr leicht gähnend, Paar
3 M.; **Wellensittiche**, import. große Flotte, sofort zur Nut-
zung, Paar 6 M.; **Grauköpfchen**, sehr interessant,
Zuchtpaar 3 M., empfehlen.

Gebrüder Winkler,
Dresden-A., Zwinglerstr., Ecke Gerbergstr.
Garantie lebender Ankunft. Streng reelle Bedienung.
Unter neuester, vollständig, reich illust. Katalog gezei-
gen. 10-Pf.-Werke.
Vögel u. Sängertiere werden billig naturgetreu ausgestopft.

